

WEISSE ROSE

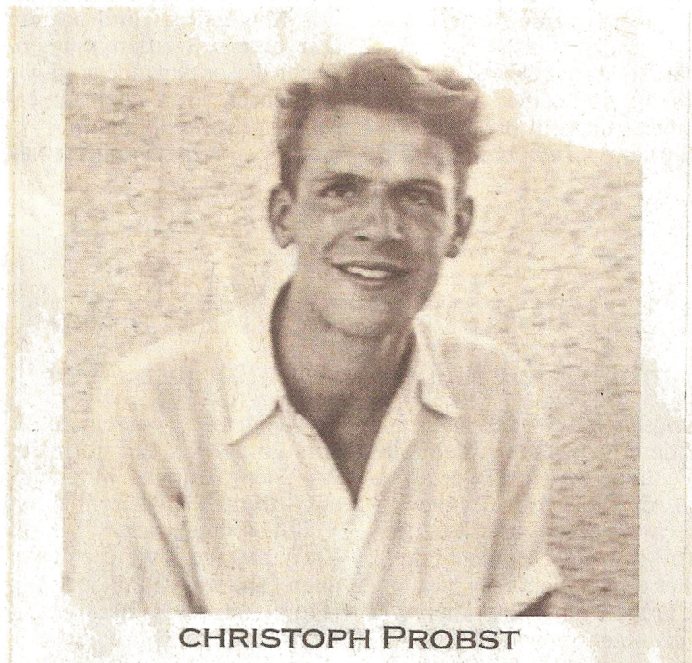
## Gedenkfeier für Freiheitskämpfer

Christoph Probst vor 95 Jahren in Murnau geboren – Erinnerungstafel geplant

**Murnau** – Am 6. November wäre der Widerstandskämpfer Christoph Probst („Weiße Rose“) 95 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass findet am Sonntag, 9. November, im Murnauer Kultur- und Tagungszentrum eine Gedenkfeier statt. Veranstalter ist die Marktgemeinde Murnau. Mit im Boot ist das Werdenfelser Bündnis gegen Rechtsextremismus.

Murnauer Gymnasiasten sowie der Schauspieler Christian Jungwirth werden ab 17 Uhr Texte rund um das Thema Widerstand vortragen. Die musikalische Begleitung besorgen der Komponist und Zeitzeuge Adolph Böhm (Piano) sowie Felix Chougrani (Cello). Darüber hinaus wird ein Gedenkbanner vorgestellt.

Probst wurde 1919 in Murnau geboren. 2015 will die Gemeinde zu Ehren des Freiheitskämpfers ein Denkmal aufstellen (wir berichteten). „Wir möchten ein dauerhaftes Gedenken“, betont Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum). Beim Werdenfelser Bündnis kommt das Vorhaben gut an.



CHRISTOPH PROBST

**Erinnerung** an den gebürtigen Murnauer Christoph Probst: Dieses Bild hängt im Kultur- und Tagungszentrum. FOTO: KOLB

„Wir freuen uns, dass das jetzt Wirklichkeit wird“, bekräftigt Vizesprecherin Inga Grüttner.

Der Standort ist laut Beuting noch unklar. Das Objekt soll aus drei Schrifttafeln bestehen. Darauf sollen Texte

der Weißen Rose eingehauen werden. Zudem soll Probsts Biographie zu lesen sein. „Es sind aber noch viele Dinge offen“, sagt Beuting. Ein Teil der Finanzierung ist immerhin schon gesichert. Die Volks- und Raiffeisenbank

Werdenfels hat der Gemeinde im Oktober eine 2000-Euro-Spende zukommen lassen.

Der Kaufbeurer Studiendirektor Jakob Knab, der sich für eine Seligsprechung Probsts aussprach, findet das geplante Denkmal „äußerst begrüßenswert – auch weil Christoph Probst der einzige Bayer innerhalb der Weißen Rose war“. Knab sieht den Entwurf für das siebte Flugblatt als das politische Vermächtnis des gebürtigen Murnauers an. Darin formulierte Probst: „Sollen Hitler, dem Sendboten des Hasses und des Vernichtungswillens, alle Deutschen geopfert werden? Ihm, der die Juden zu Tode marterte, die Hälfte der Polen ausrottete, Russland vernichten wollte, ihm, der Euch Freiheit, Frieden, Familienglück, Hoffnung und Frohsinn nahm und dafür Inflationsgeld gab. Das soll, das darf nicht sein! Hitler und sein Regime müssen fallen, damit Deutschland weiter lebt.“ Hier spreche ein „wahrer Patriot“, urteilt Knab. „Da zeigt sich, wie stark sein Herz mit dem deutschen Volk litt.“

ROLAND LORY